

NACHRICHTEN

KUNST

Vernissage in der Hirschhalde

Bad Dürrheim (moe) Am Freitag, 11. Juni, findet ab 15 Uhr in der Seniorenresidenz Hirschhalde eine Vernissage des Künstlers Robin Sachße statt. Sachße hat in Basel Bildende Kunst studiert und beendete seinen Abschluss als Kunstmaler 2008. Er malt hauptsächlich in Öl, aber auch Aquarelle zeichnen ihn aus. Seine Werke der „Neuen Romantik“, klassischen Moderne und des Expressionismus können seit 2008 im Atelier in der Brunnenstraße in Villingen bewundert werden. Die Ausstellung in der Hirschhalde ist kostenfrei und geht bis 31. Juli.

FREIZEIT

Opel-Treffen steigt nächsten Sonntag

Unterbaldingen (moe) Das neunte Internationale Opel-Treffen der Opelfreunde „Ostbaar Dragons“ steigt am Sonntag, 20. Juni, ab 8 Uhr auf dem Festplatz hinter der Ostbahnhalle. Die Einfahrt kostet pro Fahrzeug sechs Euro. Die Teilnehmer können sich bis 11 Uhr zur Fahrzeugbewertung anmelden. Diese beginnt dann um 12 Uhr. Um 14 Uhr steigen die beliebten Clubspiele. Diese werden wie immer aus verschiedenen Aufgaben bestehen. Gefragt sind Körperinsatz und Hirnschmalz. Neben den Pokalen für die schönsten Fahrzeuge gibt es auch je einen Pokal für den größten Club und die weiteste Anreise. Ab zirka 17 Uhr beginnt die Pokalverleihung. Die „Ostbaar Dragons“ zählen zu einem der größten Opel-Fanclubs in ganz Südbaden und existieren seit mittlerweile elf Jahren.

NOTIZEN

BAD DÜRRHEIM

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Bad Dürrheim, lädt am morgigen Freitag, 11. Juni, ab 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung in den Schulungsraum im DRK-Gebäude ein (bei der katholischen Kirche). Auf der Tagesordnung stehen neben den Jahresberichten auch Ehrungen und Wahlen.

OBERBALDINGEN

Die Landfrauen Oberbaldingen treffen sich zum Ausflug nach Colmar am Samstag, 12. Juni, um 7 Uhr, an den beiden Bushaltestellen beim Hörnle und an der Sonne.



Der Bad Dürrheimer Mineralbrunnen will mit seinem „Bodensee-Apfelschorle“ ein klares Bekenntnis zur Region setzen und verwendet daher ausschließlich Bodenseeobst. Im Bild zeigt Erwin Nopper eine Apfelschorle-Flasche am Etikettierautomat in der Produktionshalle. BILD: OEHL

Eine regionale Erfrischung

- Mineralbrunnen arbeitet mit Obst vom Bodensee
- Apfelschorle soll Produktpalette ergänzen

VON MORITZ OEHL

Bad Dürrheim – 3,6 Millionen Kilogramm Äpfel – diese riesige Menge ist umgerechnet im vergangenen Jahr als Bodensee-Apfelschorle von Bad Dürrheimer über die Ladentheken gegangen. Das Mischgetränk ist für das Traditionsunternehmen längst zu einem wichtigen Bestandteil der Produktpalette geworden. Seit neuestem prangt nun auch das offizielle „Obst vom Bodensee“-Logo auf den Apfelschorle-Flaschen. Der Mineralbrunnen möchte sein Bekenntnis zur Region damit noch stärker hervorheben.

Marketingchef Michael Neuenhagen ist einer der Männer hinter der regionalen Strategie des Unternehmens. „Apfelschorle gibt es auch von anderen Ge-

tränkeherstellern. Wir wollten unseren Verbrauchern etwas Besonderes bieten“, sagt er. Nicht nur aufgrund der regionalen Wertschöpfung, sondern auch wegen der guten Qualität entschied man sich schließlich vor einigen Jahren, ausschließlich Apfelsaftkonzentrat aus Obst vom Bodensee zu verwenden.

In Versuchsreihen hatten Mitarbeiter der Produktentwicklung vorher mit Rohstoffen verschiedener Lieferanten experimentiert. Schließlich, so sagt Neuenhagen, „kann man nicht jedes Mineralwasser mit jedem Apfelschorle mischen.“ Was der Mineralbrunnen nun hektoliterweise von der Stockacher Kelterei Dreher geliefert kommt, harmonisiert perfekt mit dem Mineralwasser aus den bis zu 160 Meter tiefen Quellen im Wittmannstal, an der Realschule und an der Lourdes-Kapelle.

Stolz ist Neuenhagen darauf, dass das Unternehmen noch auf andere Weise die Region unterstützt. „Bei unseren Verkostungsaktionen in vielen Supermärkten und Getränkehandlungen werden wir von den Landfrauen Südba-

den unterstützt“, berichtet er. Zum Apfelschorle bekommen Kunden da übrigens noch ein Kistchen Bodenseeäpfel oben drauf. Und auch die Etiketten, Werbeplakate und Anzeigen für das Mischgetränk bedeuten Wertschöpfung in der Region. „Das machen unsere Marketingabteilung und ein Grafiker aus Schweningen“, sagt Neuenhagen.

Für den 150-Mann-Betrieb im Gewerbegebiet der Kurstadt spielen Mischgetränke wie das Bodensee-Apfelschorle auch umsatzmäßig eine bedeutende Rolle. Etwa 20 Prozent machen die so genannten „Süßgetränke“ – dazu gehören noch Limonaden, Cola-Mix, Diabetiker- oder Sportgetränke – inzwischen aus. Dass der Mineralbrunnen seine Rohstoffe für die Apfelschorle ausschließlich vom Bodensee bezieht, bedeutet übrigens auch, dass man quasi freiwillig auf günstigere Rohstoffe am Weltmarkt verzichtet. „Das nehmen wir aber gerne in Kauf, um ein klares Zeichen zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft zu setzen“, sagt Michael Neuenhagen.

Wissenswertes zu Produkt und Unternehmen

➤ **Das Produkt:** Mit dem Bodensee-Apfelschorle will der Bad Dürrheimer Mineralbrunnen seine Strategie der regionalen Verbundenheit bekräftigen. Verwendet wird für das Mischgetränk ausschließlich Konzentrat aus Bodenseeäpfeln. Plantagenobst (Jonagold, Elstar, Golden Delicious, Idared und Gala) macht 80 Prozent aus; die restlichen 20 Prozent stammen von Streuobst. Die Äpfel werden in Stockach zu Konzentrat verarbeitet.

➤ **Der Rohstoff:** Die sonnenverwöhnte Bodenseeregion ist bekannt für ihre großen Obstanbaugebiete. Eine bedeutende Rolle spielen dabei Äpfel. 1200 Obstbauern bewirtschaften dort 6800 Hektar Apfelanbaufläche. Mit einem durchschnittlichen Ertrag von 250 000 Tonnen liegt die Bodenseeregion mit an der Spitze der deutschen Anbaugebiete. Äpfel wurden am Bodensee übrigens schon vor 1200 Jahren kultiviert angebaut.

➤ **Das Unternehmen:** Die Bad Dürrheimer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG beschäftigt 150 Personen und erzielt einen Jahresumsatz von zirka 25 Millionen Euro. Das Unternehmen ist nicht konzerngebunden. Die Geschäftsführung besteht aus Ulrich Lössl und Bernhard Wolf. Pro Jahr setzt der Mineralbrunnen etwa 125 Millionen Flaschen Heilwasser, Mineralwasser und Erfrischungsgetränke auf Mineralwasserbasis ab. (moe)

Tolle Ergebnisse in Offenburg

Bad Dürrheim – Sehr überzeugende Ergebnisse und tolle Erfahrungen – das ist das Fazit des Besuchs von 18 Turnerinnen des TB Bad Dürrheim beim Landesturnfest in Offenburg. Begleitet wurden die Mädchen und Frauen von den Trainerinnen Susanne Kasten und Claudia Messmer.

Die TGW-light-Mannschaft mit den Turnerinnen Selina und Fabienne Storz, Viktoria und Tabea Fischerkeller, Carina Hepting, Hannah Kammerer, Mona Klemke und Ann-Kathrin Kasten erreichte den neunten Platz unter 25 Mannschaften aus Baden und Württemberg. Die zweite Mannschaft des TB absolvierte ihren ersten Wettkampf in der Jugendklasse. Mit dabei waren Lisa Stähle, Miriam Rauh, Muriel Reichmann, Karen Manger, Kathrin Duffner, Fabienne Kienzler, Caroline Holweger, Marisa Kasten und Janine Rauh. Die Mädchen erreichten einen achten Platz, womit alle sehr zufrieden waren.



Tolle Ergebnisse erreichten die Gruppen des TB Bad Dürrheim beim Landesturnfest.

Limbergers öffnen ihre Türen

Bad Dürrheim – Die Klinik Limberger in Bad Dürrheim lädt am Sonntag, 13. Juni, von 11 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür. Mit einem umfangreichen Vortragsprogramm, Mitmach-Aktionen, Gesundheitschecks, musikalischer Unterhaltung durch die Schwarzwaldkriener sowie einem umfangreichen Bewirtungsangebot soll den Besuchern viel Abwechslung geboten werden. In der Klinik waren in den vergangenen Monaten die Handwerker damit beschäftigt, einen neuen Bereich für die Medizinische Trainingstherapie zu schaffen, der nunmehr für die Patienten der Klinik sowie Interessenten der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Umfangreiche medizinische Informationen erhalten die Besucher beim Vortragsprogramm während des Tages der offenen Tür. Um 13 Uhr steht das Thema „Knieprothese“ auf der Tagesordnung, um 14 Uhr geht es um „Luftnot“ und um 15 Uhr gibt es Tipps zur Rauchentwöhnung und zum Abschluss einen Vortrag über Rückenstärkung.

Daneben besteht die Möglichkeit aktiv an verschiedenen Formen der Gymnastik wie Atemgymnastik, Wirbelsäulengymnastik und mehr teilzunehmen.

Besonderer Ausflug

Bad Dürrheimer Jugendliche gewinnen spirituelle Einblicke und Lebenserfahrung in Taizé

Bad Dürrheim (jok) Eine Gruppe Jugendlicher, vorwiegend aus Bad Dürrheim und St. Georgen, ist in Begleitung der Pastoralreferenten Benedikt Müller und Josef Hofmann eine Woche nach Taizé in Frankreich gefahren. Zusammen mit mehr als 2500 Jugendlichen, die wegen der Pfingstferien fast alle aus Süddeutschland kamen, folgten sie einer ständigen Einladung der von Frère Roger gegründeten ökumenischen Gemeinschaft.

Nach einer knapp sechsstündigen Fahrt kamen die 32 Teilnehmer in Taizé an, wo sie sofort in den Tagesablauf der Communauté de Taizé eingebunden

wurden und dem Abendgebet beiwohnten. In den nächsten sechs Tagen besuchten sie täglich die drei Gebete, führten Bibelgespräche mit anderen Besuchern und halfen in der Gemeinschaft mit, beispielsweise beim Kochen, Abspülen oder dem Sauberhalten der Zeltplätze. Die Jugendlichen, teilweise sind sie gerade mitten in der Firmvorbereitung, sammelten in den Gesprächen und Gebeten mit den Gleichaltrigen viele Impulse für ihren Weg zu diesem Sakrament. Besonders in Erinnerung bleiben wird sicher vielen die Begegnung mit dem aus Deutschland stammenden Frère Timothee, der sich eigens mit der Gruppe traf. Kennzeichnend für die Woche war das gemeinschaftliche Leben, das Schlafen in Zelten, das Essen zusammen mit Tausenden anderer Jugendli-



Viel Spaß hatten die Jugendlichen aus Bad Dürrheim bei ihrem Aufenthalt in Taizé.

chen und die Gebete mit den einfachen und doch sehr eindrucksvollen Gesängen. Das Gemeinschaftsleben entfaltet sich auch abends nach dem letzten

Gebet noch einmal am „Oyak“, wo sich viele Menschen trafen, um gemeinsam zu musizieren und Spaß zu haben. Nach einer Woche mit einem genauen

Tagesablauf und vielen neuen Eindrücken fuhr die Gruppe nach einem letzten Sonntags-Gottesdienst mit dem Bus zurück nach Hause.